



**INTERNET ist mehr als technische INFRASTRUKTUR!
INTERNET schafft mentale MOBILITÄT!**

Warum hat es in Sachen Breitband Internetnutzung in **Kärnten nicht Klick gemacht**? Laut Studien trägt Kärnten die rote Laterne in Sachen Internet. In Erinnerung ist noch die mit großem finanziellem Werbeaufwand betriebene Breitbandinitiative des Landes, die von LH Haider getragen wurde. Frei zitiert nach Altkanzler Sinowatz ist doch „alles zu kompliziert“, oder liegt es vielleicht daran, dass die zur Zeit entscheidenden Politiker zu wenig Vorbild nach der Devise „**practice makes perfect**“ an den Tag legen.

Ein zentraler Grund - das haben Studien des Humaninstituts rund um das Thema Breitband und Internet-Nutzungsverhalten ergeben - ist, dass durch die I-Techniklastigkeit der Internetanwendungen in Form von immer wieder eindimensional mutierten CMS-Lösungen am individuellen Bedarf vorbei angeboten wird.

„**We live in social networks**“, so der imaginäre Werbeslogan, der stetig anwachsenden Internetgemeinschaften, wo mehr persönliche Motive als technologische Gründe wirken, um sich aktiv in die verschiedenen Plattformen einzuloggen.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass das Internet mehr ist als informations-technische Infrastruktur. Das Internet fördert mentale Mobilität und ist ein Innovationstreiber, der gerade in Zeiten der Krise, Perspektiven neuer Lösungen fürs Leben durch Kooperations-und Kommunikationsoptionen eröffnet.

Untersuchungszeitraum: 27.05.2009 bis 04.06.2009

Stichprobe: Kärntenweit 1000 Personen nach dem Quotaverfahren




Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Welcher der folgenden Internetnutzer-Typen trifft auf Sie zu?“

	<p><u>INFO-TYP</u> folgt zielorientiert logischen Info-Pfaden, wünscht keine Ablenkung</p>	<p>14%</p>
	<p><u>COM-TYP</u> ist immer online auf Kommunikations- Kanälen sende- und empfangsbereit, kurze Informationshalbwertszeit</p>	<p>52%</p>
	<p><u>EMO-TYP</u> zeigt starke Bindung zum gewohnten Kommunikationssetting, liebt ansprechende Ästhetik im Webdesign</p>	<p>34%</p>



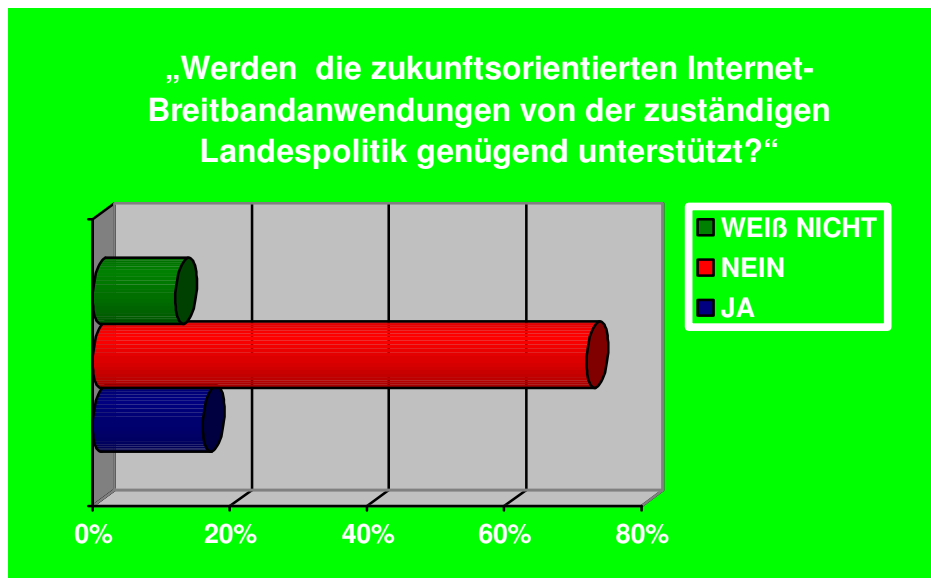
Modell steht für TYP-orientierte Anwendungen

Drei Kerntypen wurden in den sozialwissenschaftlichen Studien des Humaninstituts definiert, denen die Anwendungslogistik der Internet-Interface-Architektur folgen sollte, um eine durchschlagende Akzeptanz bei den Anwendern von Breitbandlösungen zu erreichen.

Frage 2:

„Werden die zukunftsorientierten Internet-Breitbandanwendungen von der zuständigen Landespolitik genügend unterstützt?“

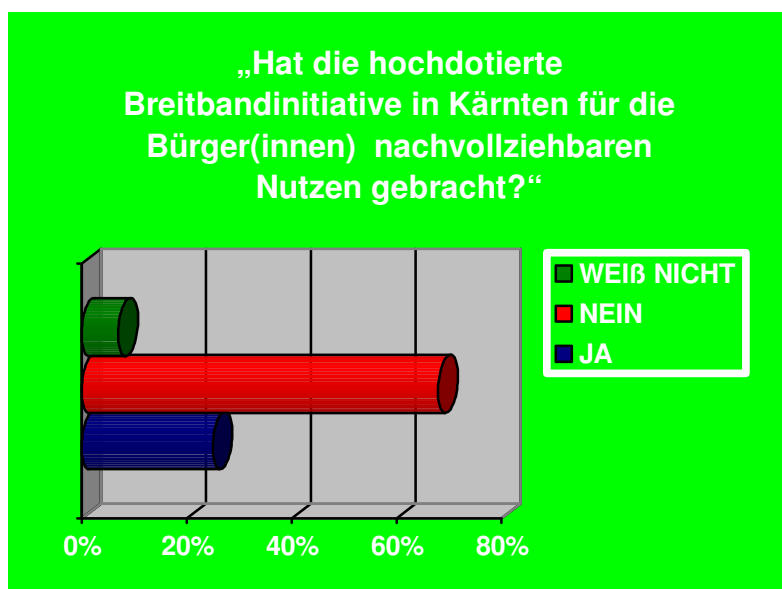
JA	16%
NEIN	72%
WEIß NICHT	12%



Frage 3:

„Hat die hochdotierte Breitbandinitiative in Kärnten für die Bürger(innen) nachvollziehbaren Nutzen gebracht?“

JA	25%
NEIN	68%
WEIß NICHT	7%



Frage 4:

„Was ist Ihrer Meinung nach der Grund, dass die möglichen Internetanwendungen nicht ausgeschöpft werden?“ (Mail, Suchmaschine und Websitebesuche ...)

zu technisch	45%
zu kompliziert	18%
Angst vor Versagen	14%
Fehlende Information	23%

Frage 5:

„Für welche Einsatzbereiche steht die dritte Kulturtechnik des Internets?“
(Mehrfachnennung möglich!)

Kommunikation	77%
private Bildung, Schule	83%
Kooperation in sozialen Netzwerken	65%
Information über Suchmaschinen	92%
Chance weltweiten Präsentation via HP	52%
Wirtschaftstreiber und Animator	42%